aufstehen!, Und während sie das sagte, erhob sie sich, setzte sich im Bett auf und rückte etwas nach oben. „Ja, ich kann auch gehen!“ fügte sie hinzu. Da schaute ihre Mutter schon lange

Sammelstellen zugeführt. Sie hätte sich geschämt, etwas davon zurückzubehalten.

Wohlfahrtsküche und Kinderfürsorge fanden in ihr eine unverdrossene Helferin; denn einmal — nach errungenem Wohl scheint. Er schleicht im Schatten dahin. Es denkt heute niemand von den Grenzwächtern, daß bei diesem hellen Wetter Schmuggler über die Grenze kreuzen. — Niemand ist zu sehen, und

Gottes Mühlen.

Von Karl Meller.

Nachdruck verboten.

Er kauft unter seiner Last, der Griesen Anderl. Nur weiter, immer voran, das warnende Gewissen an Selbstvorhaltungen erstickend. Bald ist er oben. Die Nacht ist heute nicht so finster, wie er sie sich sonst wünscht. Der

Deutschland in Wort und Bild

Beilage zur Brühler Zeitung

Nr. 33 Samstag, den 15. August 1925



Von einer Nordlandsreise: Merok (Schweden)

Das Neueste der Woche



Prof. Dr. Thureysen-Bonn

wurde zum korrespond. Mitglied der philosoph.-histor. Klasse der Akademie der Wissenschaften gewählt.



Prof. von Schultze-Graevernitz

(Freiburg) wurde v. d. Völkerbundkommission f. geist. Zusammenarbeit zum Leiter der Abteilung für wissenschaftliche Fragen ernannt.



Prinz Max,

d. Sohn d. Erzherzogspaars Franz Ferdinand, dessen Ermordung in Serajewo den Weltkrieg entfachte, wurde von der tschechoslowakischen Monarchistenpartei als Thronprätendent nominiert.



Dr. Katzareff-Genf

hat eine neue Methode der Krebsbekämpfung durch Zuführung radiumhaltigen Blutserums erfunden.



Graf Volpi,

der ehemalige Gouverneur von Tripolis, wurde zum Finanzminister von Italien ernannt.

Die ersten Szenen von der Deutschenvertreibung in Polen



In primitiver Weise über die Grenze gebrachte Vertriebene



Der Reisekorb als Kinderbett



Ein Kochherd für 15 Familien



Zuzug von Neuankömmlingen vor der Vermittlungsstelle in Schneidemühl.



Von Haus und Hof vertriebene Mütter in ihrem Leid.





Links:

Der 1000 000. Besucher d. Kölner Jahrtausend-Ausstellung

Unser Bild zeigt diesen — eine Frau Bella Weiske aus Köln-Deutz — umgeben von der Ausstellungsleitung, die ihr am 1. August eine goldene Uhr zum Geschenk machte.

Mitte:

Auf dem Flugplatz Adlershof

vernichtete Großfeuer in der Nacht zum 6. August die Versuchsanstalt für Luftschiffahrt.

Rechts:

Von Köln nach Rom zu Fuß

Vom Portal des Kölner Domes wanderte am 1. Aug. der Schriftsteller Kellermann-Bonn (links) zum Portal der Peterskirche in Rom. In 2 Monaten will dieser Romwanderer, den ein Bonner Architekt begleitet, sein Ziel erreichen.





Links:

100 Deutsch-amerikanische Apotheker

trafen in Berlin ein zum Studium der deutschen Einrichtungen für Apotheker und pharmazeutische Institute.

Unten:

Der 8. deutsche Studententag

fand in Berlin statt. · Ausländische Vertreter der Studenten-Korporationen, sowie Vertreter der Reichsregierung nahmen daran teil. Auch England war in diesem Jahre zum ersten Male nach dem Kriege wieder vertreten.





Das neue Rathaus für Düsseldorf

Auch Düsseldorf wird nunmehr ein Hochhaus als Rathaus erhalten. Unser Bild zeigt den ausgezeichneten Entwurf des Düsseldorfer Architekten Prof. Dr. Wilhelm Kreis



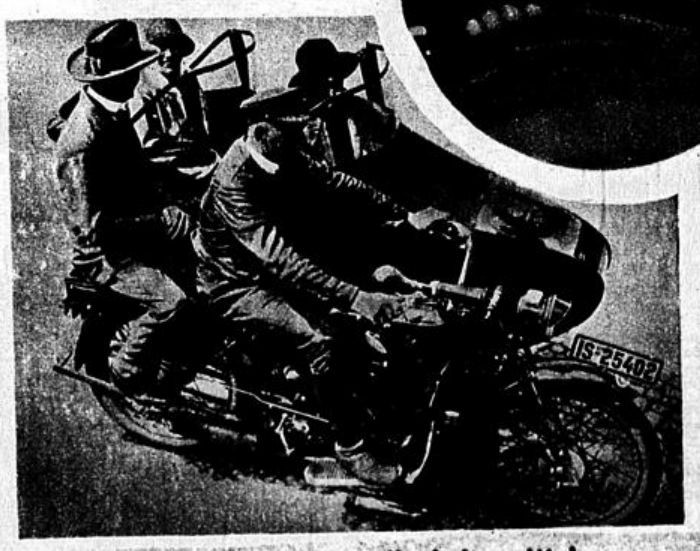
Autoturnier 1925 Baden-Baden

Die Auffahrt der Wagen bei der Schönheitskonkurenz im Kurgarten.



Die größte und vornehmste Kathedrale der Welt

wurde soeben in New York im Bau begonnen.



Ein neues billiges Verkehrsmittel

Ein Motorrad mit Beiwagen befördert in Hannover 4 Personen für den Fahrpreis von 30 Pfg. pro km.

Oben im Kreis:

Der „Alfa Romeo"-Rennfahrer Ascari,

der kürzlich im internationalen Autorennen um den großen Preis von Europa siegte, stürzte in der Spitze beim französischen Grand-Prix-Rennen und erlag seinen Verletzungen.



Rechts:

Im Fahrstuhl zum Berggipfel

Ein 170 Meter hoher Personenaufzug ist an der steil in den Vierwaldstättersee abfallenden Felswand des Bürgenstock errichtet worden.

Zur Eröffnung der Berg-

An der Südgrenze des Deutschen Reiches ragt im Wettersteingebirge die Zugspitze mit 2964 Meter als höchster Gipfel in deutschen Landen auf. Eine verschwenderische Fülle landschaftlicher Schönheiten besitzt dieses Gebiet und es ist daher kein Wunder, wenn die beiden Hauptorte Garmisch und Partenkirchen von einem mit jedem Jahre steigenden Fremdenstrom aufgesucht werden. In wuchtigen Mauern streben die Berge des Wettersteingebirges aus dem breiten Loisachtale empor. Zahlreiche markante Gipfelgestalten wie die Dreitorspitze, Alpspitze, Waxensteingruppe und Zugspitze (s. Abb. 1) bieten Bilder, die auch den Vielgereisten und den Feinschmecker landschaftlicher Schönheiten zu fesseln vermögen.

Das Zugspitzmassiv überragt die umliegenden Gipfel ganz bedeutend. Hierdurch und wegen der zentralen Lage in der Kette der nördlichen Kalkalpen bietet sich vom Gipfel eine Fernsicht auf das bayrische Hochland sowie die Kalkalpen und das Gebiet der Zentralalpen, die nicht leicht ihresgleichen findet. Dieser Umstand hat wohl besonders dazu beigetragen, die Zahl der Zugspitzbesteiger in den letzten Jahrzehnten ganz bedeutend anwachsen zu lassen, wenngleich auch für Manchen die Tatsache mitbestimmend war, daß die Zugspitze der höchste Punkt Deutschlands ist.

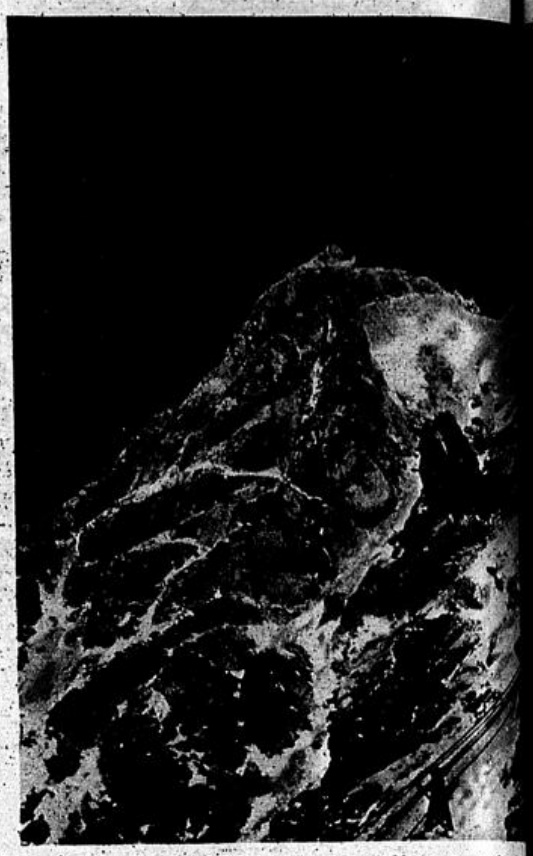


Waxensteingruppe bei Garmisch. Im Hintergrund rechter Gipfel der Zugspitze

Durch die Anlage von mehreren Wegen und Steiganlagen auf die Zugspitze wurde zwar die Besteigung ganz bedeutend erleichtert. Trotzdem bleibt aber die Besteigung immer eine ausgesprochene Hochtour mit ihren speziellen alpinen Gefahren. Namentlich sind dies die im Hochgebirge ganz unberechenbaren Wetterstürze, die schon so mancher in froher Stimmung unternommenen Bergfahrt ein tragisches Ende bereiteten. Hierzu kommt noch, daß der Anstieg durch das Raintal, welcher für den Berg-Ungeübten einzig in Betracht zu ziehen ist, eine Marschzeit von mindestens 9—10 Stunden erfordert.

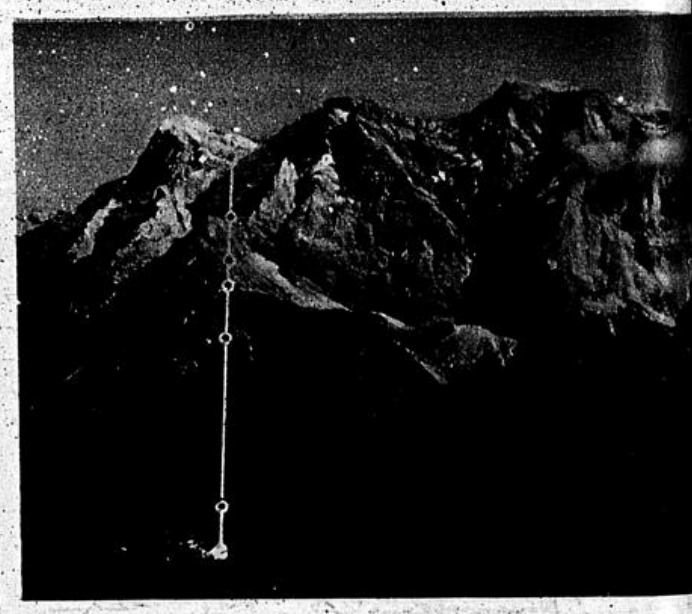


Österreichisches Schneekar von der Wiener-Neustädter Hütte aus gesehen
In diesem Abschnitt wird die Seilbahn mit 120 m ihren größten Abstand von der Erde erreichen.



Der 2964 Meter hohe Westgipfel d... Bergstati...

Es tauchte daher schon vor dem Krie... Plan auf, durch den Bau einer Bahn die ... gung des Gipfels zu erleichtern und auch f... weniger Leistungsfähigen jede Gefahr auszusch... Diese Bahn sollte auf bayrischer Seite am ... ihren Anfang nehmen. Infolge der Nöte der Kriegszeit kam es nicht zur Ausführung und in den letzten Jahren hat sich die ba... Regierung beim Wiederauftauchen dieses Projektes ablehnend ver...

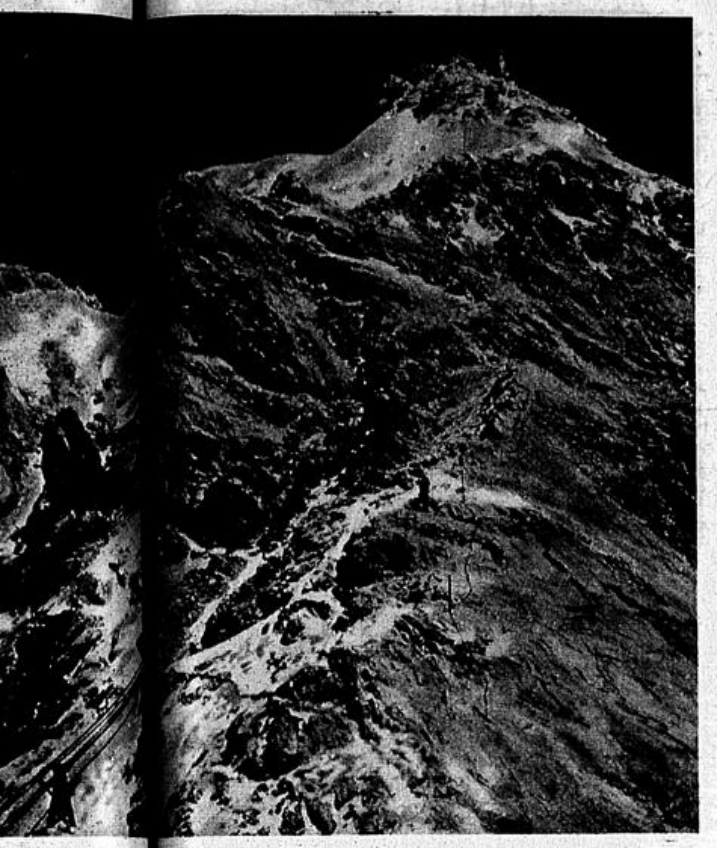


Die Teralle der Zugspitzbahn

Mitbestimmend hierfür wird auch wohl gewesen sein, daß die ... alpinen Vereine sowie die Organisationen des Heimat- und Natur... das Bergbahnprojekt in schärfster Weise bekämpfen. Den von ... Seite vorgebrachten Gründen kann man eine gewisse Berechtigung ... absprechen. Inzwischen ist aber diese Angelegenheit durch das Ve... der österreichischen Regierung in ein neues Stadium getreten.

Von der österreichischen Regierung wurde nämlich im ver... nen Herbst die Konzession zum Bau einer Seilschwebebahn auf die ... spitze erteilt. Die Arbeiten auf dieser Anlage sind bereits seit einig...

Wer mit seiner Zeitung zufrieden ist, wird sie auch anderen emp... die
darf auch nie vergessen, daß seine Zeitung immer das geeignete ... sorgan



Westgipfel d… Bergstati…

… vor dem Krie… …ner Bahn die … …ern und auch fü… …Gefahr auszuschl… …cher Seite am … …iegszeit kam es … …hat sich die ba… … ablehnend verh…

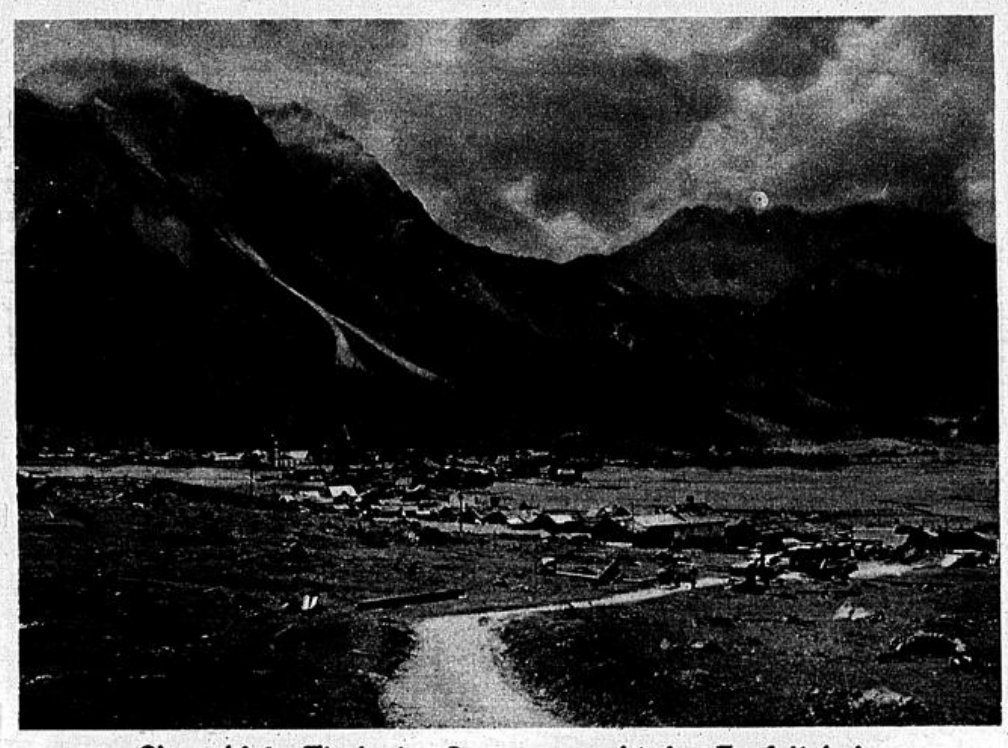
…ahn

… sein, daß die … …imat- und Natur… …pfen. Den von … …wisse Berechtigung … …heit durch das Ba… …um getreten. … …e nämlich im ver… …hwebebahn auf die … …o bereits seit einig…

…ze, unterhalb dessen die projektierte …eichnet ist.

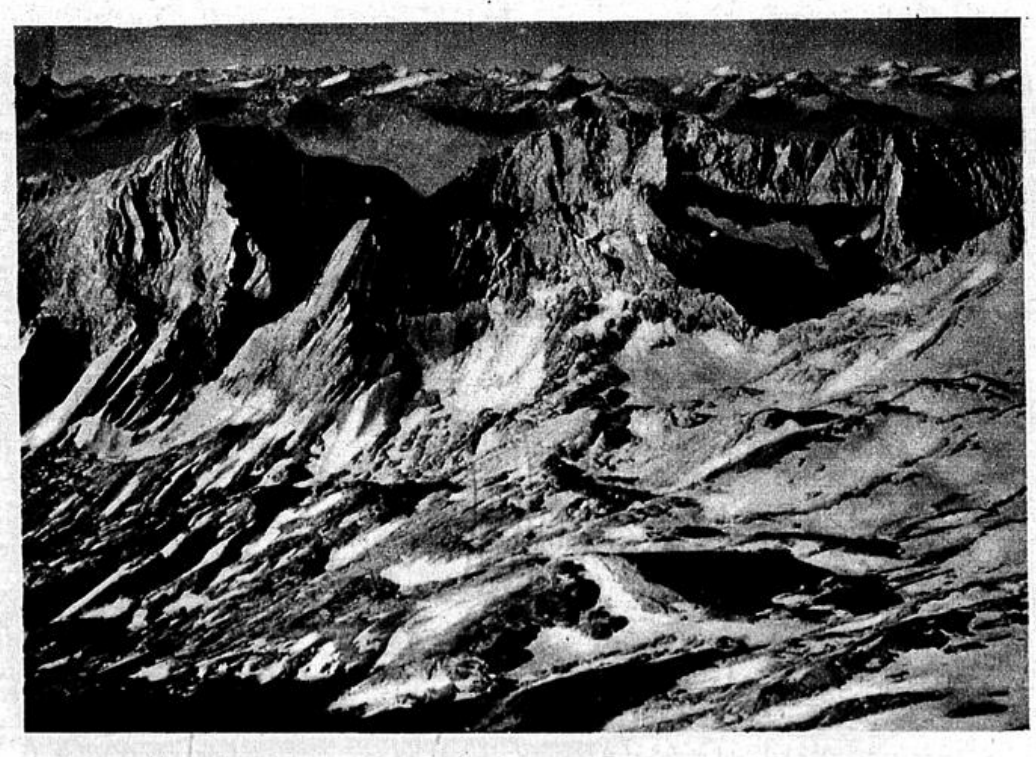
Bahn auf der Zugspitze

keit vollkommen ausschließen. Trotzdem wird der erste Eindruck des Fahrgastes ein etwas „luftiger" sein, um aber bald der Freude an den schönen, stetig wechselnden landschaftlichen Bildern zu weichen, die sich rings umher ausbreiten, je höher die Bahn führt. Im Süden beherrschen die Berge der Mieminger Gruppe das Gesichtsfeld, nach Norden zu aber baut sich das mächtige Zugspitzmassiv auf. Der gewaltigste Eindruck wird wohl der sein, sobald die Bahn das österreichische Schneekar durchfährt. Durch diese Kar (s. Abb. 4) führt der Anstieg derjenigen Zugspitzbesteiger, die auf dieser durchaus nicht einfachen Route von der Wiener-Neustädter Hütte dem Gipfel zustreben. Nunmehr aber führt hoch oben im Atherblau der Seilweg zum Gipfel, erreicht doch an dieser Stelle die Bahn mit 120 Meter ihren größten Abstand von der Erde. Reiseromantik des 20. Jahrhunderts! Die Bergstation befindet sich dicht unter dem Westgipfel der Zugspitze. Die eigentliche Besteigung nimmt nur noch kurze Zeit in Anspruch und bald steht der moderne „Bergfahrer" am Ziel seiner Wünsche: Ausgebreitet liegt die Welt der Berge zu seinen Füßen, schrankenlos schweift der Blick in die Weite, vom Dachstein im Osten bis zur Bodenseegegend im Westen. Das Glanzstück der Fernsicht ist aber wohl der Blick nach Süden auf das Gipfelmeer der Ötztaler und Stubaieralpen (s. Ab. 7) Eines gehört allerdings dazu, um dieses Erlebnis in seiner reinsten Form zu genießen — Wetterglück! Doch nun, wo der Seilbahnweg eine schnelle Verbindung zum Gipfel schafft, ist es leichter, einen günstigen Augenblick zu nützen als früher bei einer Fußwanderung, die den ganzen Tag in Anspruch nahm. Diese Überlegung wird auch diejenigen mit der Zugspitzbahn aussöhnen, die auch heute noch im Bergsteigen aus eigener Kraft das Ideal erblicken.

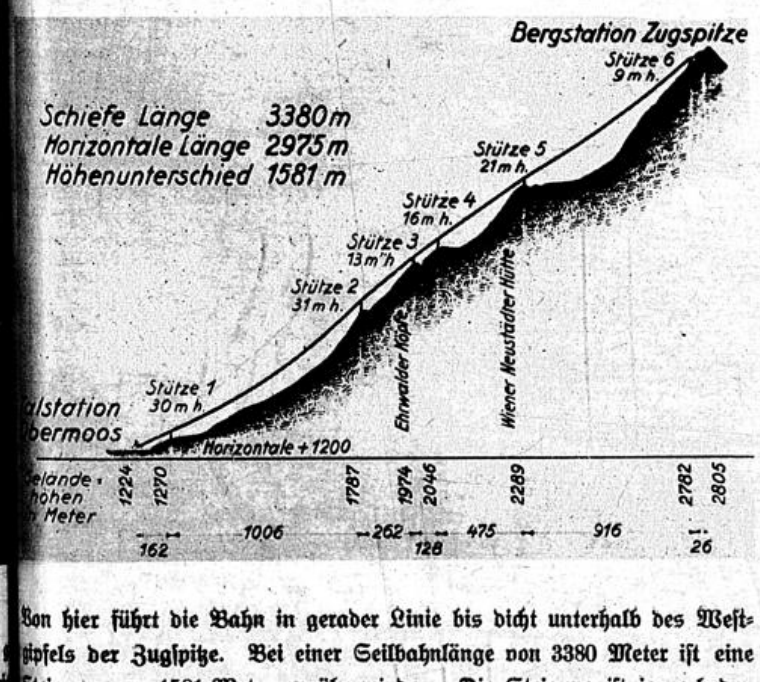


Ehrwald in Tirol, der Ausgangspunkt der Zugspitzbahn. Blick auf die Berge der Mimminger Gruppe.

* * *



Aussicht vom Westgipfel der Zugspitze (2964 m) nach Süden auf die Stubaier (links) und Ötztaler Alpen (rechte).



Von hier führt die Bahn in gerader Linie bis dicht unterhalb des Westgipfels der Zugspitze. Bei einer Seilbahnlänge von 3380 Meter ist eine Steigung von 1581 Meter zu überwinden. Die Steigung ist je nach den Geländeverhältnissen verschieden, erreicht im Mittel ca. 50 Prozent, an einzelnen Stellen aber bis zu 90 Prozent. Jeder auch nur einigermaßen mit den Verhältnissen des Hochgebirges Vertraute wird sich bewußt sein, welche außerordentlichen Schwierigkeiten zu überwinden waren, um die gewaltigen Masten, welche die Seilbahnanlage tragen werden, im wild zerissenen Gelände aufzustellen. Selbstverständlich wird diese Anlage alle nur erdenklichen Sicherheitsvorrichtungen erhalten, die eine Gefahrmöglich-

…im Gange und es kann mit der Übergabe an den Verkehr für Mitte August gerechnet werden. Die Durchführung des gesamten Projektes bildet ein Meisterwerk moderner Ingenieurkunst und es muß uns mit Freude erfüllen, daß eine deutsche Firma (A. Bleichert & Co., Leipzig) diese Leistung geschaffen hat. Der Ausgangspunkt der Seilschwebebahn befindet sich bei Ehrwald in Tirol (s. Abb. 3), welches mit der Mittenwaldbahn von Garmisch aus bequem erreicht werden kann.

…eren emp… …eignete …sorgan für alle Familien-, Geschäfts- und Gelegenheitsanzeigen ist.

die Wert auf ein ernstgeleitetes Blatt legen. — Der Leser

…sein, fü… …ein fre… …beiden … …grid a…

Der Befreier der Ruhr!

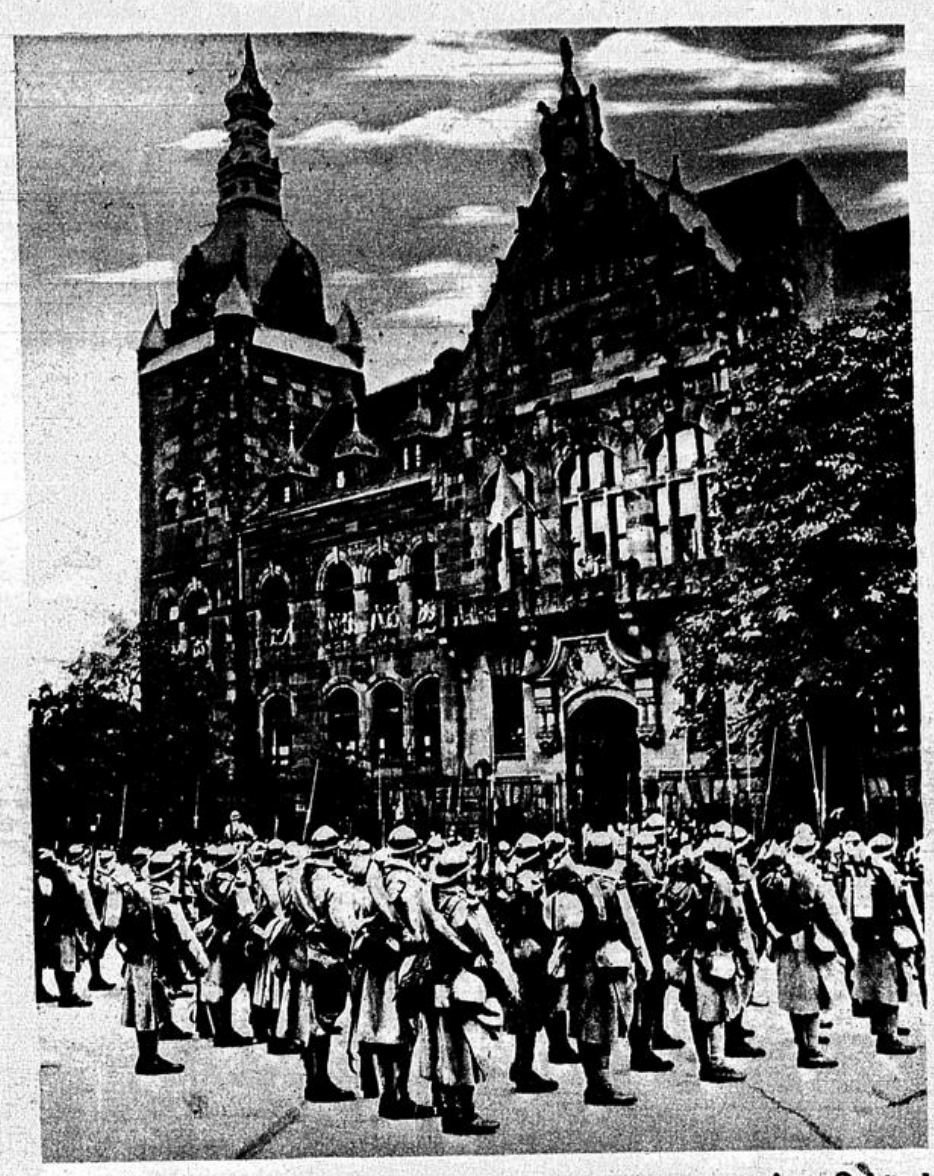


Dem Reichskanzler a. D. Marx

sind aus Anlaß der Befreiung des Ruhrgebiets von mehr als zweieinhalbjähriger Besetzung von vielen Seiten dankerfüllte Kundgebungen zuteil geworden. U. a. telegraphierte in den Tagen des Abzugs der Besatzung der Provinzialverband der Westfälischen Windthorstbunde an Dr. Marx: „In dem frohen Zeitpunkt, da freudig bewegt Westfalen seine Freiheit wiedererlangt hat, drängt es uns, dem Führer erfolgreicher deutscher Politik herzlichst zu danken." — In anderen drahtlichen Kundgebungnn an Reichskanzler a. D. Marx heißt es, wenn endlich dem Ruhrgebiet die Befreiung gekommen sei, dann wisse man, daß man dies der von Dr. Marx geführten Politik und seinem treuen Wirken verdanke. Zum Dank wird unverbrüchliche Treue zum Zentrum und unserem deutschen Vaterland gelobt.

Wenn heute das Land an der Ruhr wieder frei ist und die deutschen Farben wieder über den Städten flattern dürfen, wenn der Einzug der deutschen Schutzpolizei gleichsam symbolisch auch die völlige Wiederherstellung der deutschen Verwaltung und Geltung deutschen Rechts bedeutete, so ist das alles der erfolgreichen Politik, die Reichskanzler Marx getrieben hatte und seinem diplomatischen Geschick bei den Londoner Verhandlungen zu danken, deren für Deutschland günstiger Verlauf s. Z. der unseligen Inflation sogleich ein Ende bereitete und für Deutschland besonders inbezug auf die Regelung der Besatzungs- und Wiederherstellungskosten eine ganze Reihe von Vorteilen brachte. Reichskanzler Marx durfte gewiß in den letzten Tagen des Monats Juli im Geiste mit großer Befriedigung auf das Herabholen der Trikolore im Ruhrgebiet hinschauen als auf den Erfolg seines großen staatsmännischen Wirkens, durch das er sich in dem Herzen eines dankbaren Deutschlands ein Denkmal errichtet hat aere perennius — dauernder als Erz!

H. G.



Einholen der Trikolore von dem Gebäude des Bergbau-Vereins in Essen



Essener Mädchen überreichen der Schutzpolizei Blumensträuße



Ankunft des Essener Polizeipräsidenten zwecks Begrüßung der grünen Polizei



Schutzpolizei zieht unter dem Jubel der Bevölkerung durch die Straßen Essens

Das Spiel vom „Jedermann“.



Dr. Krug-Münster

Wie an vielen Orten des deutschen Vaterlandes werden auch in Stromberg bei Oelde in diesem Jahre Freilichtaufführungen veranstaltet. Dieser höchst gelegene Ort des Münsterlandes ist einer der schönsten Plätze im Regierungsbezirk Münster. Trutzig schaut der Paulusturm weit in die Lande hinein. Er ist neben dem Burgmannshause derer von Malinckrodt, ein Ueberrest der im Mittelalter stark befestigten Burg Stromberg. Das am besten erhaltene Gebäude auf der Burg ist die Kreuzkirche aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts. Im Innern wird ein Gnadenbild aufbewahrt, zu dem in der Johannis-Oktav Tausende von frommen Pilgern wallfahrten. — Und hier an dem Orte alter Kämpfe und alter Gottesliebe, auf den Kirchentreppen, die schon so viel Menschenschicksal trugen, wird ein großes Spiel gezeigt. Es ist das alte Kölner Spiel vom Jedermann, dies alte Spiel, das unsere Vorfahren erdachten, um Menschen- und Gottesführung in prächtigen Bildern zu zeigen. „Jedermann“ ist ein reicher Besitzer aus alten Tagen; immer geht er in Samt und Seide, viel Freunde und Freundinnen schier jeden Tag hat er mit ihnen zu zechen und zu um sich versammelt, Nacht. Kaum jemals denkt lärmen bis tief in die mal muß „Rechenschaft er daran, daß er ein- Gut gebraucht im Leben“. gar vergessen“ ruft Larvicola, geben, wie er sein freut sich darob. Als ein „Seinen Gott hat er kommt und „Jedermann“ der Teufel, und der da lacht ihn. Jedermann frommer Klausner treibt er sein Lasterleben zur Umkehr mahnt, ihn eine schwere Krankheit. aus, und höhnend fort. Plötzlich trifft — Nun kommt er zur Besinnung; aber kaum ist er genesen, da packt ihn wieder der Leichtsinn. Auf einem rauschenden Fest will er seine Genesung feiern. Plötzlich — mitten in Trubel und und Tanz — durchschüttert ein drohender Ruf das Fest: „Jedermann! Jedermann!“ Majestätisch steht der Tod hoch über dem Fest. Er ist gekommen, „Jedermann“ zu holen zur letzten Fahrt. Nun ist „Jedermanns“ Not riesengroß. Er bittet und fleht den Tod um Gnade. Aber der bleibt unerbittlich.

„Da hilft kein Bitten und Weinen,
Mit mußt Du; ich erharre keinen!“

Doch eine Stunde Frist will er ihm gönnen, damit er Freunde werbe, die ihn vor Gottes Richterstuhl geleiten sollen. Doch die lassen ihn allein. Selbst seine Frau antwortet ihm: „Sterben mußt Du allein“. Dann ruft er seinen Reichtum her, der ihm bisher jeden Dienst getan. Der höhnt ihn aus und der Teufel lacht. „Jedermann“ steht verzweiflungsvoll am Rande des Grabes. Da nahen ihm die Sinnbilder der Kräfte und Fähigkeiten seines Lebens. Schönheit, Stärke, Verstand und die fünf Sinne. „Wir wollen mit Dir gehen zu allen Zeiten.“ Aber als sie hören, daß „Jedermann's“ Reise zum Tode führt, da kehren auch sie sich von ihm ab.

Nun ist „Jedermann“ ganz allein und verlassen. Da kommt die Tugend zu ihm: „Ein ehrlich Bekenntnis, das kann Dich retten“. Und nun geht „Jedermann“, geführt von der Tugend, den Weg der Reue. Da schwinden die Schrecken des Todes, und geläutert geleiten ihn Engel zu den Pforten des Paradieses. —



Das ist das Spiel. Ueber 300 Bürger und Bürgerinnen aus Stromberg wirken bei der Aufführung mit. Selbst die Hauptrollen werden von den Einwohnern des kleinen Ortes gestellt. Hier ist im Rahmen der bisher in Westfalen veranstalteten Spiele zum ersten Male der Versuch gemacht, aus der Kirche heraus und in deren unmittelbaren Nähe zu spielen. Von besonderer Wirkung ist, daß das vor der Kirche stattfindende Spiel aus der Kirche heraus mit Gesang und Orgelspiel unterstützt wird.

Die Leitung liegt bei Herrn Studienassessor Dr. Krug-Münster. Spiel, Oertlichkeit und Kostümierung der Darsteller sind einander angepaßt, wie man es auf einer Freilichtbühne wohl nicht zu finden gewohnt ist. Gespielt wird jeden Sonntag, Mittwoch und Sonnabend. Das Spiel beginnt um 4 Uhr und endet um halb 7 Uhr. — Zur Erstaufführung am 12. Juli waren u.a. erschienen: Weihbischof Dr. Scheifes, Regierungspräsident Dr. Haslinde, Geh.Rg. Rat Prof. Dr. Grützmacher, Rektor der Wilhelms-Universität, Vizepräsident Dr. Peters vom Provinzialschulkollegium und Regierungsrat Schmidt, Dezernent für Jugendpflege bei der Regierung in Münster. Sie alle waren des Lobes voll.

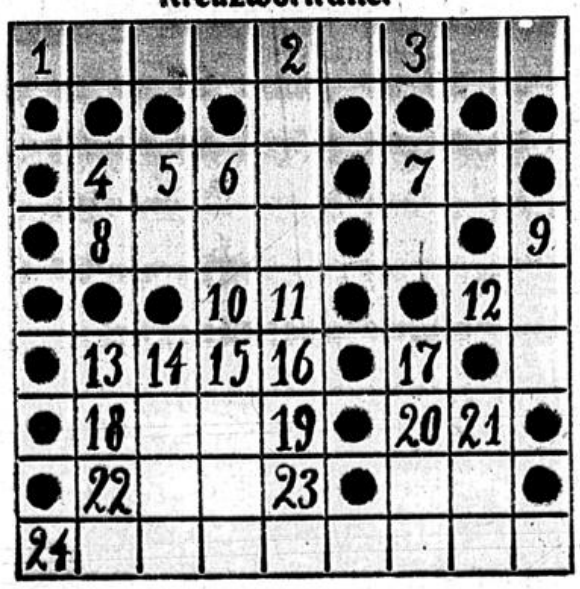




Phot. Lütke-Oelde

Rätselecke

Kreuzworträtsel



Mit jeder Zahl beginnt ein neues Wort, welches bis zu dem nächsten schwarzgezeichneten Felde reicht. Die Bedeutung der einzelnen Wörter ist:

wagerecht gelesen:

1. männlicher Vorname, 3. meine Wenigkeit, 4. mittelalterliches Gericht, 7. Briefnachschrift, 8. biblischer Name, 10. wie heißt unser Geld? 12. Salatzutat, 13. Verbannungsort, 18. Bühnenwerk von Goethe, 20. ital. Fluß, 22. Bühnenstück von Sudermann, 24. ehrender Beiname

senkrecht gelesen:

2. Kopfbedeckung, 5. grammatikal. Bezeichnung, 6. Stadt an der Lahn, 7. wie 20 wagerecht, 9. eine Bergtrift, 11. wichtige Persönlichkeit b. d. Fuchsjagd, 14. Städchen in Baden, 15. Festung, 16. Blume, 17. Heldengedicht, 18. gütige Märchengestalt, 19. Holzmaß, 21. Stadt bei Baden-Baden, 23. ihr Attribut.

Die oberste und dann die unterste Reihe ist von links nach rechts zu lesen und nennt dir den Namen eines unvergessenen Fürsten.

Magisches Quadrat

Füge die Buchstaben b—b—e—e—e—e—e—l—l—m—n—n—o—o—t—t dergestalt zu vier Wörtern zusammen, daß diese wagerecht und senkrecht gelesen gleichlauten und folgende Bedeutung haben:

1. japanischer Hafen, 2. Vorzeichen, 3. deutsche Meerenge, 4. Schwimmvogel.

Versrätsel:

Es ist kein Dreieck, ist kein Kreis,
Kein Rechteck ist's, jedoch ich weiß,
'ne geometrische Figur,
Die ist's; zerbrich den Kopf dir nur!
Nur Kopf, Hals, Füße laß ihr steh'n,
Alsbald wirst du ein Mägdlein seh'n.

Auflösung der Rätsel in voriger Nummer

des magischen Quadrats:
G R A L, R O S E, A S E N, L E N Z.

des Versrätsels:
E I G E R, E I F E R.

des Kreuzworträtsels: wagerecht:
1. Riva, 3. Pola, 5. Altai, 7. Wotan, 8. See, 10. Ei, 11. Ei, 12. Cairo, 15. PS, 16. Ster, 18. Er, 19. Kran, 21. Illo, 23. Lama, 26. Emden, 28. RM, 30. Ei, 31. Sud, 32. Batik, 33. Armut, 35. Mut, 36. Esau. 37. Sau, 38. Au, 39. Posa.

senkrecht:
1. Rabe, 2. Iltis, 3. Po, 4. Anis, 6. Isar, 7. Werk, 9. Ei, 12. Celle, 13. Ar, 14. Orkan, 17. Tal, 18. Elle, 20. Alm, 21. Ilias, 22. Omsk, 23. Leda, 24. Argus, 27. Du, 25. Rebe, 29. Meta, 34. RP.









An alten westfälischen Winkeln entlang.

Eingang zur Burg Altena
Phot. Klein-Bruchhausen

Wegebild bei Hüsten
Phot. Klein-Bruchhausen

Strohgedecktes Haus in Langenholthausen
Phot. Klein-Bruchhausen

Das Iserlohner Tor in Altena
Phot. Bischoff-Iserlohn



Ein Ehrenmal des Sauerländischen Gebirgsvereins

Der Sauerländische Gebirgsverein hat, um das Gedächtnis der zahlreichen im Weltkriege gefallenen Mitglieder zu ehren, auf dem Kohlberge im Kreise Altena ein großes Vereinsheim errichtet. Auf einem der schönsten Punkte des Sauerlandes mit einem herrlichen Rundblick gelegen, vermag es nahezu 100 Personen Unterkunft zu geben. Am 2. August erfolgte die feierliche Einweihung des Ehrenmales. Unser Bild zeigt das S.-G.-V.-Ehrenmal auf dem Kohlberg kurz vor seiner Vollendung. (Phot. Bischoff-Iserlohn)



Die Vierlinge aus Werl i. W.

Scherz und Humor

Gebessert

„Wie hat Ihnen das neue Lustspiel gefallen?" — „Gar nicht?" — „Aber der Dichter hat sich doch bedeutend gebessert!" — „Wieso?" — „Nun, früher bin ich schon beim ersten Akte eingeschlafen und jetzt erst beim zweiten!"

Fataler Nachsatz

„Warum flennst Du denn schon wieder?" — „Der Hausherr hat mir eine Ohrfeige gegeben und gesagt, ich wär' 'n dummer Kerl und . . ." — „Das hast Du auch! . . Was hat er denn noch gesagt?" — „Der Apfel tät' nit weit vom Stamm falle'!"

Kräftig, aber ehrlich

Sie: „Ich sage Ihnen noch einmal, die Männer sind nicht einen Schuß Pulver wert. Alle ohne Ausnahme, und dabei bleibe ich stehen."

Er: „Oder sitzen."

Schlechter guter Rat

Mutter: „Du Verschwender — alle Augenblicke brauchst Du eine Schachtel Zündhölzer!"

Sohn: „Wüßte nicht, wie ich anders meine Zigarren in Brand bringen soll."

Mutter: „Wenn Du sparen wolltest, möchtest Du's ganz gut — da zündet man eben einfach eine Zigarre an der anderen an!"

Verschnappt

„Sie haben aber eine wunderbare Bibliothek, Frau Assessor! Ach bitte, leihen Sie mir doch einige Ihrer schönen Bücher!" — „Bedaure! Die Bücher, die man wegleiht, bekommt man nie zurück . . . Sehen Sie, die dort sind lauter geliehene Bücher!"

Macht der Gewohnheit

Ehemann: „Na, Frau, nun beginne doch endlich einmal mit deiner Gardinenpredigt — ich kann ja sonst nicht einschlafen!"

Ein Vertrauensmann

„Nun, hören Sie mal: Sie sind mir jetzt schon eine so große Summe schuldig, da muß Ihnen doch bald bange werden!?"

„Aber ich bitte Sie! Einem solchen Ehrenmann wie Sie bleibe ich ruhig noch dreimal so viel schuldig!"

Protzenstandpunkt

„Gehen Sie heute ins Konzert?"

„Natürlich! Muß ich doch gehen, wo die Preise so hoch sind!"

Auf alles vorbereitet

Das sechsjährige Karlchen findet eine Geldbörse und berichtet sofort, wo ihrem Besitzer umgehend wieder zugestellt werden.

„Du bist ein braves Karlchen," sagt der benachrichtigte, „hier hast du auch einen Sechser."

„Nicht mehr nötig," erwiderte das Bürschchen, „ich habe mir schon einen Fufziger 'rausgenommen."

Sinnsprüche

Schmeichelei ist ein Schlüssel zum Herzen, und steht dies letztere halb offen, so fehlt es niemals an der Stimme des Versuchers, welche spricht: „Durch Zurückweisung würdest du kränken."

Georg Ebers.

Es trifft sich oft, daß die besten Menschen die sind, deren Ruf durch Verleumdung am meisten gelitten hat, so wie wir gewöhnlich das Obst am süßesten finden, woran die Vögel genascht haben.

M. Pepa.

Nicht was die Welt uns ist — was wir der Welt sind, ist maßgebend für unser Glück.

Wilhelmine v. Hillern.

Kein Los, welches auch den Menschen treffe, ist an sich böse; nur der Mensch ist oft zu böse für sein Los.

Zschokke.

Hoffart wird gar leicht gelernt
Aber schwer vergessen,
Große Schlösser kauft sie noch,
Hat sie nichts zu essen.

M. Müller.

Durch die Felder mußt du schreiten,
Die im Sonnenstrahle prangen,
Durch die grünen Wälder streifen,
Ist dein Herz von Gram gefangen;
Laß von Quellen, laß von Bächen
Über dich den Segen sprechen!
Nicht in deiner dumpfen Klause
Sitze mit des Schmerzes Geistern,
Herren werden sie im Hause,
Draußen wirst du sie bemeistern;
Draußen vor dem freien Glücke
Flieh'n sie scheu und klein zurücke!

Julius Sturmer.

Das wahre Glück, wer hat es je
Erreicht in diesem Leben? —
Doch ist's ein wonnereicher Weh,
Vergebens es erstreben.

F. Rückert.

Die Sterblichen sind gleich. Nicht die Geburt,
Die Tugend nur macht allen Unterschied;
Doch Geister gibt's, begünstigt von dem Himmel,
Die durch sich selbst sind, alles sind und nichts
Dem Ahnherrn schuldig, nichts der Welt.

Lessing.

Wahre Schönheit, wahre Anmut soll niemals Begierde erregen. Wo diese sich einmischt, da muß es entweder dem Gegenstand an Würde, oder dem Betrachter an Sittlichkeit der Empfindung mangeln.

Schiller.

Bezugspreis: Durch
die Post
Störungen infolge
rechtfertig

Nr. 188.

Eine Be

Mtb. Essen, 1
gestrigen Tage ihre
dienste läuteten um 1
Stadt. Auf dem B
Beteiligung der Bevö
freiungsfeier, die durc
ßer Gott, wir loben
den Vortrag des Ni
vereinigten Essener G
der Oberbürgermeister
Er richtete Worte de
Opfer in den letzten
schaffen haben, die
schmachteten und an
um des Vaterlandes
auf sich nehmen. Die
Schritt zu einem schön
sang hierauf entblößte
sikalische Darbietunge

Die R

Mtb. Berlin,
det wird v... d. be
Duisburg und Ruhro
Die Privatquartiere
werden, während die
ständig geräumt wer

Die Berliner

Mtb. Berlin,
Meldungen wird mit
wachungskommission i
wo bekanntlich lediglich
keine weitere Vermin
immer rund 100 Off

Eine Erklärung de

Mtb. Berlin,
Pressedienst schreibt z
leiteten Ermittelunge
Caspary. Wie schon
jetzt in den Händen d
1. Das Ministerium
Ermittlungen zu ein
Stellung zu nehmen.
dauernd geprüft, ob
gegen die beteiligten

Die gegen Bea
Vorwürfe sind unbeg
der Vorwurf, daß d
Barmat-Kutisker den
Grund und unter E
Anhängern der Besch
unbegründet ist der
nisteriums während

Origin

Nr. 24.

Tante Dorette
genschwärmerei, gab
ging still und in sich
gewiesen hatte — d
Pflichtgefühls gegen
der Abreise, nach G
baum saß, hörte er f
chenstimmen aus den
an die hoch geworde
er zwei schlanke, we
Arm daherkommen,
die andere, sodaß
Er erkannte in der
spielm Ingrid So
schmächtigen Kinde se
schlanke, junge Dam
Jahre. Unwoben vo
heit, belebt durch ei
Ernst des Lebens n
noch niemals solch
Was war gegen die
heit Ruths? Aber
Wirbel der Leidensc
volle Würde Ruths
er jetzt vor dieser za
ligem, dem er sich k
lische Offenbarung e
Für ihre Begleiterin
diese em schönes A
Ingrid Sommerfeld
sein, sie war voller
ein fremdartiger Re
beiden Mädchen der
grid als Kind imm